



Anno 1761. Mondtags den 9. Novembr. No. 132.

Berlin, vom 3 Nov.

Bei dem Zietzenschen Infanterieregimen-  
te ist der Premierlieutenant, Hr. von Posz-  
dowski, zum Stabscapitain, der Secondlieu-  
tenant, Hr. von Vergener, zum Premierlieu-  
tenant, und der Fähnrich, Hr. von S&S, zum  
Secondlieutenant ernennet worden.

Aus Glogau, vom 27 Oct.

Vor einigen Tagen hat der unter Comman-  
do des Hrn. Rittmeisters von Reichenstein,  
vom Gersdorfschen Husarenregimente, nach  
der Lausitz detaschirte Cornet, Hr. von Gze-  
ckuli, mit einem Commando von 30 Husaren,  
ein feindliches Commando, welches zwischen  
Rothenburg und Görlitz postirt gewesen und

aus 60 Pferden bestanden, aufgehoben, wovon  
den 25. dieses 1 Unterofficier und 20 Gemei-  
ne als Gefangene nebst 25 erbeuteten Pferden,  
zu Großglogau eingebracht worden sind.  
Der Officier von den feindlichen Commando  
ist tödtlich blessirt worden.

Hannover, vom 23 Oct.

Von unserer Armee ist diesmal nichts  
Veränderliches vorgegangen. Das Haupt-  
quartier ist noch zu Ohr, und es hat auch das  
Ansehen, als ob es daselbst vors erste noch  
bleiben werde. Mylord Gramby hat sein  
Quartier an dieser Seite der Weser zu Helligs-  
feld. Der Hr. General von Luckner, welcher  
bis Netze und Säber vorgerückt war, steht

jezo wieder zu Marienborn. Das Wangenheimische Corps, bey welchem auch der Prinz Friedrich mit den von Braunschweig angekommenen Bataillons ist, hat seine Position bey Hildesheim. Der feindliche General von Closen hat sich von Lamspringe nach Eton zurück gezogen. Die Kanonen, welche der Feind von Wolfenbüttel mitgenommen hatte, hat derselbe auf dem Wege zurück lassen müssen. Die feindliche Hauptarmee kampirt in Einbeckischen und auf der Hube, wo vor dieselbe Hütten gebauet worden, und der Marschall von Broglio ist noch zu Einbeck. Man glaubet indessen nicht, daß die Feinde diesen Winter in den dortigen Gegenden werden bleiben können, theils weil sie daselbst keine Magazine besitzen, und theils, weil sie den Unterthanen wenig mehr gelassen haben. Sie machen auch bereits Aufsalten, den Harz zu verlassen. Der Oberste, Prinz von Mecklenburg-Strelitz, ist von hier wieder zur Armee gereiset, und der Oberstlieutenant v. Sprengel ist mit seinem Commando von hier nach Hildesheim abgegangen. Unser Hr. General von Freytag steht gegenwärtig bey Goslar. Obzwar die Winterquartiere noch nicht regularisirt sind; so spricht man doch schon von dem künftigen Feldzuge, und daß verschiedene Corps ansehnlich vermehret werden sollen. Unter andern soll, wie verlautet, das Lucknersche Husarenregiment noch einmal so stark, und das Scheitersche Corps ebenfalls ansehnlich verstärkt werden. Französische Deserteurs, besonders von den Sachsen, treffen in hiesiger Gegend in ziemlich großer Menge ein. Derjenige Marschall de Camp, welcher in der Affaire bey Delper von dem Hrn. General von Luckner gefangen worden, ist bereits an seinen empfangenen Wunden gestorben.

Lippstadt, vom 24 Oct.

Nach der so glücklichen Befreyung von Braunschweig und Wolfenbüttel, und dem Rückmarich der Reichstruppen aus dem Mannsfeldischen ist nichts Erhebliches vorgefallen, und steht die Hauptarmee Sr.

Durchl. des Herzogs Ferdinand zu Braunschweig, an der Weser, das Hauptquartier aber ist zu Ohr ohne weit Hameln. Die Souveränische Armee hat bisher noch bey Brocken gestanden, dürfte aber wohl den königlich-französischen Haustruppen jenseit des Rheins zu Beziehung der Kantonnirungen, folgen, dazwischen der Hr. v. Conflans mit seinem Corps noch an der Rur bey Hattingen steht, und die disseitigen leichten Truppen bis über Lühnen hinaus sich ausgebreitet. Noch erst vor wenig Tagen kam hier ein Wachmeister vom Freytagischen Jägercorps mit einem Commando hannöberischer und preussischer Husaren an, welche von Sr. Durchl. dem Herzog Ferdinand bis in die Gegend Hanau committet worden, und ihren Auftrag so wohl befolget, daß sie zwischen Frankfurt und Darmstadt jenseit des Main einen Courier mit wichtigen Depeschen, nebst einem Rittmeister von Lupin mit 5 Pferden gefangen genommen, desgleichen bey der Rückreise in der Gegend Alsfeld noch 1 Rittmeister und 2 Lieutenants, mit ihrer Equipage und vielen Pferden bekommen hat. Das Stainvillische Corps ziehet sich von der Dimel zurück und scheint man Französischer Seits den disjuncten Feldzug zu endigen.

Hannover, vom 27 Oct.

Des Herzogs Ferdinand Durchl. Hauptquartier ist noch immer zu Ohr, nahe an der Weser, und ein ansehnlicher Theil der Armee hat sein Lager auf dem sogenannten Ohrberge. Diese Position ist desto vortheilhafter, weil daselbst die Zufuhre sehr bequem fällt. Seine Durchl. der Erbprinz stehen mit dem Wangenheimischen Corps, wobey auch das Prinz Friedrichsche Regiment, nebst dessen Durchl. Chef ist, noch bey Hildesheim, so wie der Herr General von Freytag aber hat jezo seinen Stand zu Salzgitter. Die französische Broglische Armee kantonniert noch von Einbeck an bis Göttingen. An dem ersteren dieser Dertter ist auch noch das Hauptquartier des Marschalls. Weil aber an letztgedachtem Dr-

te, wie auch zu Duderstadt, die Thore und Wälle vom Feinde gesprengt werden, so wird dessen baldiger Rückzug vermuthet. Der Prinz Xaverius steht gegenwärtig zu Sandersheim. Ein anderes und kleineres feindliches Corps befindet sich bey Sernrode, und ein drittes bey Lamspringe. Den letztern Nachrichten aus Westphalen zufolge, ist der Hr. General von Bock mit einem Corps von 3 Escadrons und 4 Bataillons, wie auch einem Train schwerer Artillerie, von Blomberg über Detmold nach Rehda marschirt. Dieses Corps befindet sich nun folglich in der Nähe, Hanum wider einen Ueberfall zu decken, falls das Ebevertsche Corps, welches über die Lippe nach Recklinghausen vorgerückt ist, damit umgehen sollte. Die Soubis'sche Hauptarmee hat den 24 noch zwischen Mansrup und Vorken gestanden. Der Prinz von Soubise hat an ersterem, der Prinz von Conde aber am letzteren Orte das Quartier gehabt. Bey Kloster Dalein, im Waderbornischen und dortiger Gegend stehen noch einige Lager vom Stambois'schen Corps. Das übrige dieses Corps cantonnirt er bis nach Cassel. Vorgeföhrt ist die Equipage des Erbprinzens, welche noch auf der Westphälischen Seite gewesen war, durch hiesige Stadt nach Hildesheim paßirt. Et. Durchl. werden also wohl auf dortiger Seite während des Beschlusses des jetzigen Feldzuges beständig commandiren. Es will sonst zum voraus verlauten, daß die Garde zu Fuß diesen Winter in hiesiger Hauptstadt die Quartiere bekommen, und completirt werden soll. Ueberhaupt wird man mit der Completirung aller Corps frühzeitig anfangen.

N. S. Wie man so eben vernimmt, so sollen die Französische Truppen als heute in die Winterquartiere aufbrechen, und soll es gewiß seyn, daß die sämmtliche Bagage ihrer Armee schon über die Werra zurück paßirt ist. Es wird auch versichert, daß der Feind zu Göttingen Anstalt mache, die Wälle und Mauren zu schleifen, so, daß er diesen Ort verlassen wer-

de. Ein gleiches wird wegen Münden und Cassel, jedoch noch nicht für gewiß, gesagt.

Wesel, vom 24 Oct.

Die Truppen, welche, wie man glaubte, die Cantonnirungsquartiere beziehen sollten, sind unvermuthet über den Rhein zurückgekommen so, daß man vermuthet, daß die Soubis'sche Armee noch etwas unternehmen wolle. Dieselbe ist heute von Vorken nach Dorsten aufgebrochen, und eine ansehnliche Artillerie steht bereit, auf die ersteordre abgeführt zu werden.

Nordhausen, vom 21 Oct.

Vor einigen Tagen hat man Französische Seite angefangen, den Wall um Duderstadt zu demoliren, und wird noch damit fortgefahren. Der Graben wird zu und gleich gemocht. Es heißt auch, daß die Stadtmauren eingerissen werden sollten, doch hoffet man, daß dieses durch trüftige Vorstellung noch abgewendet werden möchte. Das Eichsfelder Land muß zum Dienst der Königl. Französische Armee 200 Wagenknechte stellen. Wühlhausen rühmet ungemein den Hrn. von Grandmaison, indem derselbe unter seinen Truppen sehr gute Mannszucht hält, alle Excesse auf das schärfste abstraffen läßt, und schon 2 Mann, nach ausgestandener Strafe, von seinem Corps aus der Stadt hat fortweisen lassen.

London, vom 20 Oct.

Man sagt, daß der Französische Hof wiederum unter Vermittelung von Spanien, einige Anträge zum Frieden habe thun lassen, welche bereits in dem Königl. Rathe wären erwogen worden. Man versichert auch, daß der Hof beschloffen habe, die Festungswerke von Velleisle zu schleifen, und einen Theil der dort befindlichen Truppen, nebst einigen andern, auf eine zahlreiche Flotte einzuschiffen, und eine große Division in Frankreich zu machen. Von Portsmouth wird gemeldet, daß die Escadre des Admira's Rodney am 18ten dieses von St. Helena unter Segel gegangen sey. Der Hr. Pitt wohnt, ungeachtet seiner Resignation, den Rathssammlungen

den Hofe noch zum Öftern bey. Heute haben die Subscribenten die letzten 10 Procent von ihrer Subscription mit 11400000 Pf. Sterl. in der Bank bezahlet.

Regensburg, vom 9 Oct.

Ob man gleich von dem, was in der Zusammenkunft verschiedener protestantischen Reichstagsgesandten, welche Mittwochs gehalten werden, vorgehet, ein besonderes Stillschweigen beobachtet; so glauben doch die meisten, daß man über die Beschwerden, welche viele dieser Gesandten Höfe gegen den Reichshofrath haben, und die man auf die Friedensversammlung bringen will, rathschlage.

Paris, vom 19 Oct.

Der König hat am Sonnabend abermals eine Reise nach Fontainebleau gethan. Nunmehr ist die letztgedachte Veränderung im unserm Ministerio bekannt worden. Der Herzog von Choiseul verläßt das Departement der ausländischen Sachen, das von Spanien und Portugall ausgenommen, und erhält an dessen Stelle das Departement der Marine. Der Hr. Berrier, welcher Minister von der Marine war, ist zum Siegelbewahrer ernant, und bekommt 7 Provinzen von dem Departement des Staatssecretsairs Grafen von St. Florentin. Der Graf von Choiseul hat das Departement der ausländischen Sachen, womit die Consulate der Marine vereinigt sind, erhalten. Da die Generalpacht übers Jahr zu Ende läuft, so ist man schon bedacht, sie, wie gewöhnlich zu erneuern. Man redet auch von einer Veränderung in diesem Theile der Finanzen, und sagt, daß die Zahl von 60 Ge-

neralpächtern, welche seit der Verpachtung von 1759 gewesen sind, wieder auf 40, wie zuvor, reducirt werden soll, und daß wieder Unterpächter gesetzt werden sollen, welche eine gewisse Summe, die aber noch nicht bestimmt ist, vorschießen müssen. Die Gerüchte von einer Vermählung von Madame Adelaide mit dem Könige von Spanien, oder dem Infanten Don Louis, sind lauter Erdichtungen.

Amsterdam, vom 27 Oct.

Briefe aus Constantinopel vom 7ten Sept. melden, daß der Mufti abgesetzt, und vor der Hand eine Meile von dort relegirt sey. Ihn ist Cara Bekir-Sade Achment Effendi Haupt der Gelehrten im Gesetz, in seiner Würde gefolgt.

Sarata, vom 7 April.

Den 15. Jan. erfochten die Engländer, bey Patua, in dem Königreich Bengala, den vollkommensten Sieg, über den Cronprinzen des verstorbenen Großmogels. Hierauf schlugen sie den Aufrührer Rajah und nachdem sie seine Residenzstadt eroberten, übergaben sie solche dem Rajah von Bengala, der dargegen sich aus Dankbarkeit verpflichtete Jährlich der Englischen Kaufmannsgesellschaft in Indien, 6 Millionen Rupien, zu entrichten.

Genua, vom 4 Oct.

Die Seeräuber von Algier und Tunis, welche allen Völkern durch ihre Raubereyen Trost bieten, fangen nun zu ihrem eigenen Unglücke unter sich an, sie bekriegen sich unter einander selbst auf das blutigste. Die Algierer schwärmen mit vier, die Tuneser aber mit 2 Raubschiffen auf dem Meere herum.

Das Cabinet der Feen oder gesammelte Feene Märchen, 1ster und 2ter Theil mit Kupfern, 8vo Nürnberg 1761. 20 sgl.

Maci Tullii Ciceronis drey Gespräche von dem Redner, aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Joh. Michael Heinzen, 8vo Helmstädt 1762. 28 sgl.

Es werden drey Bedienten verlangt, nähere Nachricht ist in den Kornischen Buchladen einzuziehen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Giesischen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.